



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung

Berlin, Hermann

Breslau, 1899

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77656)

Vorwort.

In nachstehenden Ausführungen übergebe ich der Öffentlichkeit, besonders den Kollegen, meine Ansichten über den deutschen Unterricht in der Volksschule und damit zugleich eine Begründung des Lehrganges, den ich in meinem „Führer durch die deutsche Sprache“ zur Entwicklung des Sprachgefühls festgelegt habe. Mein Lehrgang weicht doch, weil er die natürliche Grundlage der Unterweisung in der deutschen Sprache, nämlich die Grammatik, wieder in ihr altes Recht einsetzt und nicht bloß das richtige Schreiben, sondern auch das richtige Sprechen bezweckt, so wesentlich von den bisherigen Methoden ab, daß ich meinen Kollegen eine Klarstellung und Begründung desselben schuldig bin und ihnen diese nicht vorenthalten darf. Ich glaube diese Aufklärung umsomehr geben zu müssen, weil ein Kollege wörtlich an mich schreibt:

„Ich muß sagen, daß noch nie ein Büchlein auf diesem Gebiete so „revolutionär“ auf mich gewirkt hat als das Ihrige. Man merkt es jeder Seite an, daß ein praktischer Schulmann der Verfasser ist, dem es vor allen Dingen darauf ankommt, daß unsere Schüler (und zwar schon vom 2. Schuljahre an) die Sprache kennen und können lernen. So und

nicht anders wird Sprachgefühl erweckt und in der Kindesseele geradezu empfindlich gemacht. Was nützen uns die Musterbeispiele, die meistens über den Horizont der Kinder hinausgehen und wieder vergessen werden, wenn der Unterricht aus ist. Ihr „Führer“ ist in der That gut bewandert auf dem Gebiete der Regellosigkeiten und Inkonsistenzen der deutschen Sprache und verfolgt unentwegt nur ein Ziel: Sprachgefühl.“

Mögen sich dieses Büchlein und der „Führer“ in der deutschen Lehrerwelt gute Freunde erwerben!

H. Berlin.